

# Schulinterner Lehrplan des Gymnasiums in den Filder Benden Moers

## **Katholische Religionslehre Sek. I und II (G9)**



Stand: 02.08.2023

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>	
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit - Die Fachschaft Katholische Religionslehre am Gymnasium in den Filder Benden</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Schulinterner Lehrplan der Sekundarstufe I</b>	<b>5-30</b>
3.1.	Inhaltsfelder des KLP Katholische Religionslehre Sek I an Gymnasien in NRW	5
3.2.	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5/6	5
3.3.	Jahrgangsstufe 5	6-10
3.4.	Jahrgangsstufe 6	11-14
3.5.	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 7/8	15
3.6.	Jahrgangsstufe 7	16-19
3.7.	Jahrgangsstufe 8	20-24
3.8.	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 9/10	25-28
3.9.	Jahrgangsstufe 9	
3.10.	Jahrgangsstufe 10	
<b>4</b>	<b>Vereinbarungen zu Formen der Kompetenzüberprüfung in der Sek. I</b>	<b>29</b>
<b>5</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sek. I</b>	<b>30-31</b>
<b>6</b>	<b>Schulinterner Lehrplan der Sekundarstufe II</b>	
6.1.	Einführungsphase	
6.2.	Qualifikationsphase	



## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit - Die Fachschaft Katholische Religionslehre am Gymnasium in den Filder Benden**

Das Gymnasium in den Filder Benden wurde 1971 gegründet und liegt im Moerser Stadtteil Vinn nahe der Innenstadt und grenzt direkt an den Schlosspark. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus ca. 8 verschiedenen Grundschulen, die nicht alle in unmittelbarer Umgebung liegen und eine jeweils sehr unterschiedlich zusammengesetzte Schülerklientel haben.

Im Standorttypenkonzept des MSW zur Ermöglichung eines fairen Vergleichs zwischen den Schulen ist die Schule in Stufe 3 eingestuft.

(vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/standorttypenkonzept/standorttypenkonzept.html>).

Das Erscheinungsbild des GFB entspricht äußerlich einem typischen Betonskelettbau der 70er Jahre. Betritt man die Schule allerdings, fällt sofort die Atmosphäre auf: Die Schule macht insgesamt einen fröhlichen und friedlichen Eindruck, Schülerinnen und Schüler spielen miteinander oder stehen zusammen, aufsichtführende Lehrerinnen und Lehrer sind im Gespräch mit ihren Schülerinnen und Schülern. Auf dem gesamten Schulgelände wie auch im Gebäude finden sich zahlreiche Schülerarbeiten und Unterrichts-/Projektergebnisse, die bestaunt werden können.

Das Gymnasium in den Filder Benden versteht sich als Schule, in der gegenseitige Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens, Lehrens und Erlebens ist. Gemeinsam für Bildung ist nicht unser Motto, sondern Programm. Die Zusammenarbeit von Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern bildet das Fundament unserer Bildungsarbeit. Alle Beteiligten werden dabei als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen und mit ihrem individuellen Charakter respektiert.

Der Unterricht im Fach Katholische Religionslehre versteht sich als ein wichtiger Impulsgeber zum vielfältigen Leben in Gemeinschaft am Gymnasium in den Filder Benden. In seinem Bildungsauftrag wird der Religionsunterricht durch religiöse Pluralität, Individualisierung und Kirchenferne herausgefordert: Religiöse Pluralität meint dabei nicht nur das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Konfessionen und Religionen, nicht nur die Differenzierungen innerhalb des Christentums, sondern zeigt sich auch in der jeweils individuellen Verbindung unterschiedlicher, mitunter widersprüchlicher religiöser und säkularer Vorstellungen und Praktiken. Religion gerät angesichts von „Gleich-Gültigkeit“ und Beliebigkeit zunehmend zu einer subjektiven Angelegenheit. Darüber hinaus hat eine wachsende Zahl der Kinder und Jugendlichen, die am Religionsunterricht teilnehmen, kaum noch Kontakt zu Formen des gelebten Glaubens.

Im Religionsunterricht kann nicht selbstverständlich auf religiöse Vorerfahrungen aus Familie, Kirchengemeinde oder Jugendgruppe zurückgegriffen werden. Für immer mehr Schülerinnen und Schüler ist der schulische Religionsunterricht der wichtigste und oft einzige Ort der Begegnung mit dem christlichen Glauben und der Kirche. Er steht also vor der Aufgabe, den Bereich von Religion und Glauben nachvollziehbar und begreifbar zu machen, den viele Kinder und Jugendliche von innen her nicht kennen.

Zur fachlichen Situation am Gymnasium in den Filder Benden ist zu sagen, dass aktuell fünf festangestellte katholische Religionslehrer den Unterricht in konfessionell strukturierten Kursen der Sek. I und II geben. In der Sekundarstufe II existieren ausschließlich Grundkurse, in denen wenige interessierte Schülerinnen und Schüler das Abitur im 3. oder 4. Abiturfach ablegen.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 4 und 7 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### 3. Schulinterner Lehrplan in der Sekundarstufe I

#### 3.1. Inhaltsfelder des KLP Katholische Religionslehre Sek I an Gymnasien in NRW

Inhaltsfeld 1: **Menschsein in Freiheit und Verantwortung**

Inhaltsfeld 2: **Sprechen von und mit Gott**

Inhaltsfeld 3: **Jesus, der Christus**

Inhaltsfeld 4: **Kirche als Nachfolgegemeinschaft**

Inhaltsfeld 5: **Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens**

Inhaltsfeld 6: **Weltreligionen im Dialog**

Inhaltsfeld 7: **Religionen in einer pluralen Gesellschaft**

#### 3.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5/6:

Klasse 5	Klasse 6
5A: Die Bibel (IF 5)	6A: Umgang mit der Schöpfung (IF1/IF 2)
5B: Jesus in seiner Zeit (IF 3,6)	6B: Kirchenjahr (IF 4)
5C: Vätergeschichten Abraham, Isaak, Jakob (IF 5)	6C: Christen leben in Gemeinschaft – evangelisch und katholisch (IF 4)
	6D: Frühe Kirche – Das Leben des Apostel Paulus (IF 4)

### 3.3. Jahrgangsstufe 5

#### Unterrichtsvorhaben A:

#### Die Bibel – Mit der heiligen Schrift umgehen lernen

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld 5):</b> Die Bibel: Aufbau – Inhalte - Besonderheiten		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Frage nach der Relevanz biblischer Texte; Einbeziehung eigener Lebenserfahrung mit Rückbezug auf biblische Texte		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott (SK 3)</li> <li>deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK 7)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K 35)</li> <li>beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39)</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b> <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau der Bibelstellen</li> <li>Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften – AT / NT</li> <li>Auffinden besonderer Bibelstellen</li> <li>Die Bibel heute –Exemplarische Bedeutung für heutige Christen</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erschließen angeleitet religiöse Texte (MK 1)</li> <li>finden selbstständig Bibelstellen auf (MK 2)</li> <li>deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrund (MK 3)</li> </ul>		<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Übungen zum Nachschlagen in der Bibel → Quiz</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK 3)</li> </ul>		<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>z.B.: Schriftlicher Test zum Aufbau der Bibel und zum methodischen Umgang mit der Bibel</li> </ul>
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>/</li> </ul>		

## Unterrichtsvorhaben 5B:

### Jesus als Jude in seiner Zeit

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld 3,6)</b> Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt, Grundzüge der abrahamitischen Religionen		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Begegnung mit der Botschaft neutestamentlicher Texte aus zeitlicher und kultureller Distanz		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> <b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK 2)</li><li>beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (SK 8)</li></ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1)</li><li>erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4)</li></ul> <b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK 1)</li><li>erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4)</li></ul> <b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK 3)</li></ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf (K14)</li><li>erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im AT verheißene Messias ist (K15)</li><li>erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist. (K16)</li><li>erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen (K17)</li><li>erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit (K18)</li><li>erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute (K19)</li></ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b> <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> Zeit und Umwelt des Lebens Jesu (zeitliche und geographische Einordnung, römische Herrschaft, soziale Situation) Religiöse Praxis der Juden (Speisevorschriften, Bedeutung des Sabbats, Tempel, Synagoge) Jesus im Kontext der Religionsparteien seiner Zeit (Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten) Messiaserwartung Jesus begegnet und verändert Menschen Jesus macht erfahrbar, wie Gott ist  <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> Arbeitsteilige Gruppenarbeit über längere Phasen des Unterrichtsvorhabens  <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> z.B. Bewertung eines Leporello zum Leben und zur Zeit Jesu.



## Unterrichtsvorhaben 5C:

### Vätergeschichten - Abraham, Isaak, Jakob

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):</b> Bildliches Sprechen von Gott (IF 2), Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 5), Grundzüge der abrahamitischen Religionen (IF 6)		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Begegnung mit Islam und Judentum in der pluralen Gesellschaft / Frage nach dem Verständnis und der Relevanz biblischer Texte angesichts von Fundamentalismus und historisierenden Missverständnissen / Erschließung des Phänomens Glaube und Gottesbeziehung angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR:</b>		
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3</li><li>• unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5</li></ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6</li><li>• zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10</li><li>• prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12</li><li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13</li></ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1</li><li>• finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2</li><li>• deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3</li><li>• erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4</li></ul>		<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b>  Stationen des Lebens Abrahams Was es bedeutet, die Stimme Gottes zu hören Glaube als Vertrauen auf die Treue Gottes Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham als ihren Stammvater identitäts- und gemeinschaftsstiftende Kraft von Glaubenserzählungen Ursprung von religiösen Festen und Bräuchen in der Abrahamgeschichte (Beschneidung, Opferfest) Entstehung der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• /</li></ul>		<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b>  Darstellungen der Kunst: der sich offenbarende Gott Einüben des Perspektivwechsels unter Berücksichtigung der biblischen Lebenswelt.
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln</li></ul>		<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b>  Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

### 3.4. Jahrgangsstufe 6

#### Unterrichtsvorhaben 6A:

#### Staunen und fragen – Umgang mit der Schöpfung

##### Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (IF1); Gebet als sprechender Glaube (IF2); (Bibel- Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 5); Kirchliches Leben in der Zeit (IF 4)

**Lebensweltliche Relevanz:** Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts von zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten anderer

##### Kompetenzerwartungen KLP KR

###### Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10

###### Methodenkompetenz

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6

###### Urteilskompetenz

- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5

###### Handlungskompetenz

- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2

###### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3
- erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5
- deuten Namen und Bildworte von Gott, K7
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8

##### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

###### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Wie wir die Welt sehen/wahrnehmen  
Ps 139 Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin  
Schöpfungserzählung Gen 2 – eine Erzählung vom Anfang  
Bilder Gottes in dn Schöpfungserzählungen  
Ich als Geschöpf Gottes

- lebe nicht allein (Mitmenschen)
- und meine Umwelt (Tiere, Natur)
- und meine Beziehung zu Gott

Die Erde ist (kein Paradies  
Meine Verantwortung für die Schöpfung

###### Methodische Akzente des Vorhabens

Collage zur Schöpfung  
Meditation in der Natur

###### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Referate zum Thema Umweltschutz (Schutz der göttlichen Schöpfung)

## Unterrichtsvorhaben 6B:

### Das Kirchenjahr - Christen feiern ihren Glauben

#### Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder)

Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis ( IF 4); Gebet als „sprechender Glaube“ ( IF 2)

#### Lebensweltliche Relevanz:

Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation

#### Kompetenzerwartungen KLP KR

##### Sachkompetenz

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10

##### Methodenkompetenz

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1

##### Urteilskompetenz

- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

##### Handlungskompetenz

- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24
- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33

#### Vorhabenbezogene Vereinbarungen

##### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Zeit erleben – Zeit gestalten  
Der kirchliche Jahreskreis (Bedeutung und christlicher Feste des Weihnachts- und Osterfestkreises)  
Liturgische Formensprache (Symbole, Farben, Gesten)  
Der Sonntag als Anfang der Woche  
Eucharistiefeier  
Festkalender im Judentum und Islam

##### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

(Mit-)gestaltung einer gottesdienstlichen Feier

##### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

## Unterrichtsvorhaben 6C:

### Christen leben in Gemeinschaft – evangelisch und katholisch

#### Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder)

Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (IF 4); Gebet als „sprechender Glaube“ (IF 2)

**Lebensweltliche Relevanz:** Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation

#### Kompetenzerwartungen KLP KR

##### Sachkompetenz

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9

##### Methodenkompetenz

- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4

##### Urteilskompetenz

- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

##### Handlungskompetenz

- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu, K27
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34

#### Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Kirchen vor Ort  
Aufgaben (in) einer Pfarrgemeinde  
Taufe als Aufnahme in die Kirche  
Katholisch und evangelisch

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Kirchenraumschließung  
Recherche in den Gemeinden vor Ort

#### Formen der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

## Unterrichtsvorhaben 6D

### Die frühe Kirche – Christen leben in Gemeinschaft

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)</b> <i>Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (IF 1);</i> Bildliches Sprechen von Gott (IF 2); Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF5); Anfänge der Kirche (IF4)	
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Anfragen an die heutige Gestalt von Kirche / Christen vor den Herausforderungen der Zeit Einsicht in das Gewordensein von Christentum und Kirche in Begegnung und Auseinandersetzung mit fremden Religionen und Kulturen	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4</li><li>• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8</li><li>• erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b>  Pfingstereignis Leben in der jungen Kirche / Gemeinde Apostelkonzil Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar) Christen im Konflikt mit den Römern: Glaube an den einen Gott (Bilderverbot / Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder) Spottkruzifix □ Erkennungszeichen der Christen: Chi Rho – Ichthys Kaiser Konstantin Christentum wird Staatsreligion
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2</li><li>• erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4</li><li>• recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5</li></ul>	<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b>  Damaskuserlebnis: Bildliche Darstellungen einer Erfahrung Gottes Kooperation mit dem Klärung von Textgattungen: (Evg;) Apg, Briefe □ Aufbau der Bibel Erstellen einer Zeitleiste Kooperation mit dem Fach Geschichte
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1</li><li>• erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4</li></ul>	<b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b>  Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1</li></ul>	

## Unterrichtsvorhaben 7C:

### Exodus – Gott steht zu seinem ausgewählten Volk

<b>Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfelder 2,5:</b> Sprechen von und mit Gott (IF 2), Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens (IF 5)		
<b>Lebensweltliche Relevanz Möglicher Umzug, Neuanfang, konstante Begleiter des Lebens, Familienzugehörigkeit</b>		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b> Inhaltliche Akzente des Vorhabens
<b>Die SuS</b>	<b>Die SuS</b>	Geschichten vom Aufbruch großer Persönlichkeiten des Volkes Israel: Mose
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, K11</li><li>erläutern Anfragen an den Gottesglauben, K12</li><li>zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, K13</li><li>erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, K16</li><li>beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), K41</li><li>erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, K44</li><li>beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K46</li></ul>	<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2</li><li>erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3</li><li>erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, SK8</li><li>unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9</li></ul>		Kooperative Arbeitsformen, z.B. <ul style="list-style-type: none"><li>Szenisches Spiel</li><li>Rollenspiel / Bibliodrama</li><li>Think-Pair-Share</li><li>Placemat</li><li>Lerntempoduell</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>		<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1</li><li>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4</li></ul>		Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung
<b>Urteilskompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>/</li></ul>		
<b>Handlungskompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2</li></ul>		

### 3.5. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 7-9:

Klasse 7	Klasse 8
7A: Judentum (IF 6)	8A: Evangelien (IF 3/5)
7B: Stars, Idole, Vorbilder (IF 1)	8B: Menschenrechte (IF 1)
7C: Exodus (IF 5)	8C: Liebe und Freundschaft (IF 1)
7D: Islam (IF 6)	8D: Propheten (IF 2/5)

### 3.6. Jahrgangsstufe 7

#### Unterrichtsvorhaben 7A:

#### Das Judentum

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Weltreligionen im Dialog (IF 6)</b>	
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Existentielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Orientierung angesichts religiöser/ethischer Pluralität und Indifferenz; Kritische Reflexion des Handelns in der Glaubensgemeinschaft; Verantwortung aus dem Glauben	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b> <b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5</li> <li>• beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6</li> <li>• unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1</li> <li>• führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5</li> </ul> <b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1</li> </ul> <b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2</li> <li>• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, K49</li> <li>• beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, K50</li> <li>• erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, K53</li> <li>• beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, K58</li> <li>• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, K59</li> </ul>
	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b> <b>Inhaltliche Akzente des Vorhaben</b>  Bedeutung des Judentums für die Religionen insbesondere für das Christentum -Die Geschichte des Judentums von den Anfängen bis heute; Zeitstrahl erstellen mit den wichtigsten Ereignissen (Erwählung, Auszug Ägypten, Abraham, Mose, Zerstörung des Tempels, Diasporajudentum.... kennen und einordnen -Biblische Texte nicht als Berichte, sondern als Glaubenszeugnisse deuten -Jüdische Feste und deren religiöse Bedeutung und den jeweiligen Ursprung kennenlernen (Schabbat, Bar Mizwa, Schmä Israel... (ggf. Internetrecherche) -Bedeutung des Judentums für das Selbstverständnis des Christentums; Wurzel des Christentums; lange Feindschaft geprägt von religiösen Falschaussagen und Annäherung von Christentum und Judentum -ggf. Holocaust und seine Folgen (Bsp.: Anne Frank), Schuldeingeständnis und Annäherung, ggf Bezug zur direkten Umgebung („Stolpersteine“) -ggf. Besuch einer Synagoge z.B. Synagogen Gemeinde in Duisburg und Gespräch mit einem Rabbiner oder Besuch der alten Synagoge Essen -Darstellungen des Judentums in der Malerei z.B. Marc Chagall  <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung



## Unterrichtsvorhaben 7B:

### Stars, Idole, Vorbilder – Heilige als Vorbilder im Glauben

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):</b> Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Existentielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung / Orientierung angesichts religiöser / ethischer Pluralität und Indifferenz	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>	<b>Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.Bsp.:</b>
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1</li><li>beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5</li><li>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7</li><li>erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, SK8</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Klärung der Begriffe „Stars, Idole, Vorbilder“ anhand von Beispielen (z.Bsp. Lady Gaga, Ronaldinho, Dominik Brunner)</li><li>Vorbilder im Glauben: Die Heiligen, z.Bsp.: Elisabeth von Thüringen, Maximilian Kolbe, Mutter Teresa und weitere</li><li>Namenstage</li><li>Christliche Vorbilder der Neuzeit, z.Bsp. Hermann Gmeiner – Vater der SOS-Kinderdörfer</li><li>Vorbildliches Handeln in den Gleichnissen Jesu: Der barmherzige Samariter (Lk 10,25-37)</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4</li><li>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5</li></ul>	<b>Mögliche methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Internetrecherche zu den eigenen Namenspatronen</li><li>Besuch der Ortikirche, Befragung eines Experten (Pfarrer, Küster et.) im Hinblick auf den Pfarrpatron der Kirche</li></ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1</li><li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2</li><li>erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK3</li><li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4</li></ul>	<b>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Referate zu einzelnen Heiligen, christlichen Vorbildern</li></ul>
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1</li></ul>	
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, K1</li><li>erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2</li><li>beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, K7</li><li>erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, K8</li><li>erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, K10</li></ul>	

## Unterrichtsvorhaben 7C:

### Exodus – Gott steht zu seinem ausgewählten Volk

<b>Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfelder 2,5:</b> Sprechen von und mit Gott (IF 2), Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens (IF 5)		
<b>Lebensweltliche Relevanz Möglicher Umzug, Neuanfang, konstante Begleiter des Lebens, Familienzugehörigkeit</b>		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b> Inhaltliche Akzente des Vorhabens
<b>Die SuS</b>	<b>Die SuS</b>	Geschichten vom Aufbruch großer Persönlichkeiten des Volkes Israel: Mose
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, K11</li><li>erläutern Anfragen an den Gottesglauben, K12</li><li>zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, K13</li><li>erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, K16</li><li>beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), K41</li><li>erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, K44</li><li>beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K46</li></ul>	<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2</li><li>erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3</li><li>erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, SK8</li><li>unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9</li></ul>		Kooperative Arbeitsformen, z.B. <ul style="list-style-type: none"><li>Szenisches Spiel</li><li>Rollenspiel / Bibliodrama</li><li>Think-Pair-Share</li><li>Placemat</li><li>Lerntempduett</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>		<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1</li><li>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4</li></ul>		Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung
<b>Urteilskompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>/</li></ul>		
<b>Handlungskompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2</li></ul>		

## Unterrichtsvorhaben 7D:

### Islam – Muslimen begegnen

#### Unterrichtsvorhaben D:

**Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder):** Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (→ IF 6); Sprechen von und mit Gott (→ IF2)

**Lebensweltliche Relevanz:** Gegenwärtigkeit verschiedener Konfessionen und anderer Religionen in der Klasse / in der Schule / in der Stadt; Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität

#### Kompetenzerwartungen KLP KR

##### Sachkompetenz

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9

##### Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6

##### Urteilskompetenz

##### Handlungskompetenz

- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3

##### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, K50
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, K53
- charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich, K54
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, K59
- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, K11
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, K12
- <erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, K15

#### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Religiöse Praxis und Feste  
Überblick über die heiligen Schriften  
Abraham als Stammvater von Juden, Christen und Muslimen – ein gemeinsamer Stammbaum  
Jahwe – Dreifaltiger Gott – Allah  
Die „Religionsstifter“ Abraham – Jesus – Mohammed  
Das Bilderverbot im Islam  
Das Gotteshaus der Christen und Muslime

#### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Phasen projektartigen Arbeitens

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

## Unterrichtsvorhaben 7D:

### Menschenrechte

#### Unterrichtsvorhaben D: Lebensrecht und Menschenwürde am Anfang und Ende des Lebens

**Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder):** Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (→ IF5)

**Lebensweltliche Relevanz:** Existentielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung / Orientierung angesichts religiöser / ethischer Pluralität und Indifferenz

#### Kompetenzerwartungen KLP KR

##### Sachkompetenz

- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7),
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8),
- ggf: *benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10).*

##### Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8),
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).

##### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2),

##### Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

##### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3),

erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4),

erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5),

erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8).

bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43).

##### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:  
zum Aspekt „Anfang des Lebens“: Thema „Abtreibung“  
zum Aspekt „Ende des Lebens“: Thema „Sterbehilfe“  
Mensch als Person / unantastbare Würde aufgrund seiner Gottebenbildlichkeit  
5. Gebot  
Goldene Regel,  
Gesetzliche Regelungen  
Schritte ethischer Urteilsfindung / Fallbeispiele  
Lektüreauszüge: Gott ist ein Freund des Lebens.  
...Gemeinsame Erklärung des Rates der EKD und der DBK  
„Dienste“ der Kirche: Beratungsstellen, Hospiz, ...  
*ggf: Sichtweise anderer Religionen auf diese eth. Fragestellungen*  
zu „Abtreibung“ zusätzlich:  
Verantwortung in Partnerschaft und Sexualität  
zu „Sterbehilfe“ zusätzlich:  
Umgang mit Leiden und Tod in unserer Gesellschaft  
Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte  
Besuch eines Hospizes (oder Gespräch mit einer Trauerbegleiterin)  
*Besuch einer Beratungsstelle (Schwangerschaftskonflikte)*  
strukturierte Debatte  
„Pro-/Contra-Plädoyers“  
Form(en) der Kompetenzüberprüfung  
Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

### 3.7. Jahrgangsstufe 8

#### Unterrichtsvorhaben 8A:

#### Evangelien

<b>Unterrichtsvorhaben A: Wie das NT von Jesus erzählt – Zur Entstehung und zum Verständnis der Evangelien</b>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder):</b> Sprechen von und mit Gott (→ IF 2) ; Jesus, der Christus (→IF 3), Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens (→ IF 5)		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Evangelien als Basis des christlichen Glaubens; p als Ausdruck von Sehnsüchten der Menschen damals (im Vergleich / Kontrast mit heute) und der Hoffnung auf eine bessere Welt; Konfrontation mit christlichem / biblischen Fundamentalismus (mit seinem wortwörtlichen Bibelverständnis)		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b> <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> Evangelien nicht als Berichte, sondern als Glaubenszeugnisse („Österliche“ Sicht auf Jesus): Frohe Botschaft Aufbau eines Evangeliums: „Aus der Werkstatt eines Evangelisten“(Mk) Entstehungskontext, Erzählinteressen und Adressaten der verschiedenen Evangelien; Entstehungsprozess der Evangelien (? Abfassungsprozess vs. Verbalinspiration) eine Wundererzählung im synoptischen Vergleich Quellen der Evangelien / Begriff „Synoptiker“ / Zweiquellentheorie Evangelistensymbole <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b> Umfrage zu Evangelien in verschiedenen Altersstufen / Kontexten „Interview“ mit einem Evangelisten nach vorangegangener Recherche Erstellung eines Zeitstrahls: Leben Jesu ? Schriften des NT angeleiteter synoptischer Vergleich Bilderschließung und -interpretation: Bild eines Evangelisten mit Taube (Verbalinspiration) eine strukturierte Diskussionsform zum Sinn von Schriftauslegung Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2</li> <li>erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3</li> <li>erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, SK8</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1</li> <li>beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2</li> <li>führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, MK3</li> <li>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4</li> <li>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6</li> </ul> <b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1</li> <li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4</li> </ul> <b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, K14</li> <li>erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, K15</li> <li>erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, K19</li> <li>grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, K20</li> <li>zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, K21</li> <li>erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, K24</li> <li>bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, K28</li> <li>beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), K41</li> <li>erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, K42</li> <li>beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, K43</li> <li>erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, K44</li> <li>beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K46</li> <li>erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, K47</li> <li>bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur, K48</li> </ul>	

## Unterrichtsvorhaben 8B:

### Menschenrechte

Unterrichtsvorhaben D: Lebensrecht und Menschenwürde am Anfang und Ende des Lebens		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder):</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (→ IF 1); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (→ IF4), Religion in der pluralen Gesellschaft (→ IF7)		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Existentielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung / Orientierung angesichts religiöser / ethischer Pluralität und Indifferenz		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kinderarbeit (in Indien oder anderswo)</li><li>- Menschenrechte im Kontext von christlichen Wertvorstellungen</li><li>- Globale Ungleichheit (kapitalistische Ausbeutung)</li><li>- Menschenrechte an konkreten Beispielen, z.B.: Rigoberta Menchu, Martin Luther King, Oscar Anulfo Romero</li></ul>
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1</li><li>- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK4</li><li>- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7</li><li>- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, SK10</li></ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, K3</li><li>- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4</li><li>- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, K8</li><li>- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, K9</li><li>- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, K10</li><li>- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, K34</li><li>- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, K35</li><li>- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, K38</li><li>- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, K60</li></ul>	
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1</li><li>- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5</li><li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6</li></ul>		
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1</li><li>- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK3</li></ul>		
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1</li><li>- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2</li></ul>		

## Unterrichtsvorhaben 8C:

### Liebe und Freundschaft

Unterrichtsvorhaben 8C:		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder):</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1) , Religion in der pluralen Gesellschaft (IF7)		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über Liebe, Beziehungen vor Gott und das Ehesakrament		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6</li></ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, K5</li><li>- setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, K6</li><li>- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, K7</li><li>- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, K8</li><li>- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, K10</li><li>- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, K60</li><li>- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, K61</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Mir fehlen die Worte – Sprechen über Gefühle</li><li>- Stufen der Zärtlichkeit</li><li>- Liebe und Erotik in der Bibel: das Hohelied</li><li>- Menschen sagen „Ja“ vor Gott – Das Ehesakrament</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1</li><li>- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5</li><li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6</li></ul>		<b>Methodische Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Rollenspiele über Beziehungen und Kontaktaufnahme</li><li>- Liebesgedichte schreiben</li><li>- Analyse von Kontaktanzeigen</li><li>- Berichte über „Traumhochzeiten“ untersuchen oder eigene Vorstellungen verfassen.</li><li>- Ablauf der kirchlichen Trauungszeremonie im Vergleich zu anderen Religionen (z.B.:jüdisch)</li><li>- alternative Hochzeitsformen</li></ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1</li><li>- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2</li><li>- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK3</li></ul>		
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1</li><li>- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2</li><li>- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3</li></ul>		

## Unterrichtsvorhaben 8D:

## Propheten – Mahner Gottes

### Unterrichtsvorhaben A: Wie das NT von Jesus erzählt – Zur Entstehung und zum Verständnis der Evangelien

**Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder):** Sprechen von und mit Gott (→ IF 2) ; Jesus, der Christus (→IF 3), Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens (→ IF 5)

**Lebensweltliche Relevanz:** Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, historische und gesellschaftliche Situationen, über das Gottesbild und die Verantwortung des Menschen; Sensibilisierung für Ungerechtigkeit, Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit in unserer Gesellschaft und Gegenwart; Nachdenken über eigene Handlungen und Haltungen; Anstoß zum gerechten Handeln

#### Kompetenzerwartungen KLP KR

##### Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7

##### Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6

##### Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

##### Handlungskompetenz

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2

##### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, K11
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, K12
- erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, K16
- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, K18
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, K26

#### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

##### Inhaltliche Akzente des Vorhaben

- Was ist ein Prophet? (Merkmale und Kriterien für Prophetie; Bedeutung von Propheten) - Auseinandersetzung mit verschiedenen Propheten (z. B. Schwerpunkt Prophet Amos)
- Berufungsgeschichten, Symbolhandlungen
- Prophetische Sprache
- Aktualität prophetischen Wirkens (moderne Propheten [z. B. Martin Luther King], Was würden Propheten in unserer Zeit anklagen? Was würde Amos heute sagen?)

##### Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-

- Bildbeschreibungen
- Vergleich Prophet (z. B. Amos) mit z. B. Martin Luther King
- eigene Recherche zu einem sozialkritischen Thema und Schreiben einer eigenen prophetischen Rede/ Erstellung einer Präsentation (z. B. zum Thema „Was würde Amos heute anklagen?“)

##### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Schreiben einer eigenen prophetischen Rede
- Präsentation zum sozialkritischen Themen unserer Zeit unter der Fragestellung „Was würde Amos heute sagen/kritisieren?“



### 3.8. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 9-10:

Klasse 9	Klasse 10
9A: Martin Luther und die Reformation (IF 2/4)	10A: Tod und Sterben (IF 1/2/3)
9B: Sekten (IF 1/7)	10B: Kirche im Nationalsozialismus
9C: Hinduismus/Buddhismus (IF 6)	10C: Herausforderung Islam (IF 6/7)
	10D: Theodizeefrage (IF 1/2)

### 3.9. Jahrgangsstufe 9

#### Unterrichtsvorhaben 9A:

#### Martin Luther und die Reformation

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder):</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF5)		
<b>Lebensweltliche Relevanz/Existenzielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung/ Orientierung angesichts religiöser/ ethischer Pluralität und Indifferenz</b>		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2</li> <li>- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK 4</li> <li>- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5</li> <li>- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1</li> <li>- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1</li> <li>- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2</li> <li>- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2</li> <li>- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, K3</li> <li>- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4</li> <li>- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, K30</li> <li>- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, K31</li> <li>- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, K32</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biografie Martin Luthers</li> <li>- Fegefeuer und Ablass (Johannes Tetzel)</li> <li>- Luthers 95 Thesen</li> <li>- Rechtfertigungslehre</li> <li>- Kirchenbann, Wartburg</li> <li>- Bauernaufstand</li> <li>- Augsburger Glaubensbekenntnis</li> <li>- Reformierte Kirchen (z.B. Calvin, Zwingli)</li> <li>- Konzil von Trient</li> <li>- Vielfalt der evangelischen Kirchen</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flyer zum Thema „Katholische Kirche – Evangelische Kirche – Ökumenische Bewegung“</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktbewertung Flyer</li> </ul>

## Unterrichtsvorhaben 9B:

### Sekten

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder):</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1) , Religion in der pluralen Gesellschaft (IF7)		
<b>Lebensweltliche Relevanz/Existenzielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung/ Orientierung angesichts religiöser/ ethischer Pluralität und Indifferenz</b>		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1</li> <li>- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7</li> <li>- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9</li> <li>- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, SK10</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1</li> <li>- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2</li> <li>- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK3</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1</li> <li>- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, K1</li> <li>- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2</li> <li>- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, K3</li> <li>- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4</li> <li>- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, K8</li> <li>- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, K9</li> <li>- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, K10</li> <li>- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, K60</li> <li>- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, K61</li> <li>- erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, K64</li> <li>- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, K65</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überlegungen, welche Institutionen in Krisensituationen Halt geben können</li> <li>Definition des Begriffs „Sekte“ (Rechtsrahmen)</li> <li>- Vorstellung (Inhalte, Ziele) unterschiedlicher Sekten, z.B. Scientology, Zeugen Jehovas, Universelles Leben, Fiat Lux etc.</li> <li>- Anschauungsmaterial: Womit genau arbeiten Sekten, z.B. „Wachturm“</li> <li>Film: Bis nichts mehr bleibt (reales Fallbeispiel)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentationen zu Aussteigern</li> <li>- Besuch der Beratungsstelle für Aussteiger</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiarbeit</li> <li>- Referate mit vorangehender Internetrecherche zu bestimmten Sekten</li> </ul>

**Unterrichtsvorhaben 9C:  
Hinduismus/Buddhismus**

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder):</b> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz/Existentielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung/ Orientierung angesichts religiöser/ ethischer Pluralität und Indifferenz:</b> Erfahrungen anderer Glaubensinhalte zur Beantwortung existentieller individueller Fragen, Akzeptanz des Anderen</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b></p>		
<p><b>Sachkompetenz</b> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1 - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2 - beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5 - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens - unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1 - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4 - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1 - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK 3</p> <p><b>Handlungskompetenz</b> - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1 - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2 - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, K55</li> <li>- vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, K56</li> <li>- unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation, K57</li> <li>- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des Interreligiöser Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, K59</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b> Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p><b>Hinduismus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mahatma Gandhi - Gewaltloser Widerstand</li> <li>- Lehre von der Reinkarnation (Braham, Atman, Samsara)</li> <li>- Moksha - die Erlösung von der Wiedergeburt</li> <li>- Kastenwesen</li> <li>- Götter im Hinduismus</li> <li>- Die Veden (Hl. Schriften)</li> </ul> <p><b>Buddhismus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehre und Leben des Dalai Lama</li> <li>- Siddharta Gautama (der erste Buddha)</li> <li>- Die vier edlen Wahrheiten</li> <li>- Weg zum Nirwana</li> <li>- Bodhisattva – Ideal</li> <li>- Ausbreitung des Buddhismus</li> <li>- Pali-Kanon</li> <li>- Buddhistische Meditationspraktiken</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfertigung einer Karte mit den Hauptverbreitungsgebieten der 5 Weltreligionen</li> <li>- Meditationselemente (Handlungsorientierung)</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung der Ergebnisse eines Stationenlernens</li> </ul>

## Unterrichtsvorhaben 10A:

### Umgang mit Tod und Sterben

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> : Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Jesus, der Christus (IF 3)	
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Auseinandersetzung mit in der Gesellschaft vorherrschenden Positionen zu Tod und Sterben, Bedeutung des Kreuzestods Jesu für uns Menschen heute	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b> Inhaltliche Akzente des Vorhabens
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1</li><li>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Phasen des Sterbens nach Kübler-Ross</li><li>- Formen der Sterbehilfen</li><li>- Hospizbewegung und Palliativmedizin</li><li>- Spielfilm „Blaubeerblau“</li><li>- Ethische Grenzfälle im Umgang mit dem Tod</li><li>- Tod und Auferstehung Jesu</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1</li><li>beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2</li><li>führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, MK3</li></ul>	
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1</li><li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2</li><li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4</li></ul>	
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1</li><li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2</li></ul>	
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2</li><li>erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4</li><li>beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, K9</li><li>entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, K11</li><li>erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, K14</li><li>zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, K21</li><li>zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, K22</li><li>unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), K23</li><li>erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, K24</li><li>deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, K25</li><li>beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, K27</li><li>bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, K28</li></ul>	
	<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Pro- und Kontradiskussion zu ethischen Grenzfragen im Umgang mit dem Tod</li><li>- Exkursion zu einem Hospiz</li><li>- Synoptischer Vergleich der Bibelstellen zum Kreuzestod Jesu</li></ul>
	<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zuordnungsaufgaben Beispielfall zu Form der Sterbehilfe</li><li>- Verfassen eines Statements zu einem ethischen Grenzfall im Umgang mit dem Tod</li></ul>

## Unterrichtsvorhaben 10B:

### Kirche im Nationalsozialismus

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder):</b> Kirche als Nachfolgegemeinschaft (Inhaltsfeld 4)		
<b>Lebensweltliche Relevanz</b>		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2</li> <li>erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK4</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1</li> <li>beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2</li> <li>führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1</li> <li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2</li> <li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, K29</li> <li>legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, K30</li> <li>beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, K33</li> <li>beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, K34</li> <li>beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, K37</li> <li>erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, K38</li> <li>beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, K39</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kirchliche Stellungnahmen zum Nationalsozialismus zwischen 1931 und 1933</li> <li>Reichskonkordat</li> <li>Enzyklika „mit brennender Sorge“</li> <li>Stufen und Personen des (kirchlichen) Widerstands</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stolperstein -Projekt (Rundgang durch die Moerser Innenstadt)</li> <li>Film: Die weiße Rose, Schindlers Liste</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Referate zu ausgewählten Personen des Widerstands</li> </ul>

## Unterrichtsvorhaben 10C:

### Herausforderung Islam

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):</b> IF 6: Weltreligionen im Dialog, IF 7: Religionen in der pluralen Gesellschaft		
<b>Lebensweltliche Relevanz</b> Erfahrungen und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen religiösen Lebensauffassungen/ Deutungen.		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5</li><li>• beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6</li><li>• unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9</li></ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, K50</li><li>• erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, K52</li><li>• erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, K53</li><li>• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, K59</li><li>• unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, K63</li><li>• erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, K64</li><li>• setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, K65</li><li>• beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen, K66</li><li>• beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben, K67</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Moscheebau in Deutschland als Diskussionspunkt</li><li>• Kleidungsregelungen im Kontext der Diskussion mit der muslimischen Religion</li><li>• Auseinandersetzung mit fundamentalistischen Glaubensströmungen des Islams (z. B. Dschihad, islamistisch motivierter Antisemitismus)</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1</li><li>• führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5</li></ul>		<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Pro- und Kontra-Diskussion</li></ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <p>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1</p> <p>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2</p> <p>erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK3</p>		<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Schriftliche Erörterung zu den Diskussionsthemen</li></ul>
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1</li><li>• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2</li><li>• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3</li></ul>		

## Unterrichtsvorhaben 10D:

### Theodizeefrage – Warum lässt Gott Leid zu?

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):</b> IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung, IF 2: Sprechen von und mit Gott		
<b>Lebensweltliche Relevanz</b> Auseinandersetzung mit persönlichen Leiderfahrungen, kritische Rückfrage an den Glauben an einen liebenden Gott		
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>
<b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1</li><li>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2</li></ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2</li><li>erläutern Anfragen an den Gottesglauben, K12</li><li>beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, K17</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Unterschiedliche Arten von Leid</li><li>Erarbeitung der Eigenschaften Gottes: Güte und Allmacht</li><li>Antworten auf die Theodizeefrage. Leid als Mittel des Kontrastes zum Guten, freier Wille des Menschen als Gegenüber Gottes</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1</li><li>Gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzung, MK6</li></ul>		<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Textanalyse</li><li>Kurzfilmanalyse „Spin – God is a DJ</li></ul>
<b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1</li><li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2</li></ul>		<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Formulierung von schriftlichen Dialogen zu den Erklärungsansätzen der Antworten auf die Theodizeefrage</li></ul>
<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1</li><li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2</li></ul>		



#### 4. Vereinbarungen zu Formen der Kompetenzüberprüfung in der Sek. I

*Die Fachkonferenz hat hier Methoden zusammengestellt, mit denen zu Beginn oder am Ende einer Unterrichtsreihe, aber auch begleitend dazu, der Kompetenzstand/-erwerb der Schülerinnen und Schüler ermittelt und auch transparent gemacht werden kann. Die Unterrichtenden achten darauf, dass die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bekommen, ihre erworbenen Kompetenzen in neue Anforderungssituationen einzubringen.*

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit bzw. Vertiefung.
- Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens bzw. zur Erkenntnis über den Wissensstand ausfüllen (z.B. „Richtig“ und „Falsch“).
- Durchführung von schriftlichen Übungen während der Unterrichtsreihe und ggf. zur Überprüfung des Lernerfolgs zum Abschluss der Reihe.
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen sowie beschriften und erklären. Ggf. Bilder von religiösen Vollzügen / Orten / Gegenständen sortieren.
- Kreative Reflexion in Form des Erstellens von Ausstellungen, Collagen, Materialkoffern, Briefen, Gedichten, Rollenspielen, einer Schülerzeitung etc.
- Vorbereitung einer Exkursion (ggf. einen (Kirchen-)Führer erstellen z.B. durch eine katholische und eine evangelische Kirche in Moers oder Umland).
- Einen Festtagskalender erstellen (Kirchenjahr; Feste der abrahamitischen Religionen).
- Fortschritte in einem Portfolio dokumentieren.
- Während der Unterrichtsreihe parallel ein Glossar erstellen.
- Ein Lernplakat erstellen und ggf. in einem mündlichen Vortrag erläutern.
- Eine Phantasiereise/Imaginationsübung durchführen sowie die Assoziationen auswerten.
- Quizspiele entwerfen und durchführen.
- Schreibgespräche führen.
- Eine Stellungnahme verfassen. Dies kann sowohl aus der eigenen Perspektive als auch in Form einer Perspektivübernahme stattfinden.
- Umfrage in der eigenen oder einer fremden Lerngruppe durchführen

## 5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sek I

### Grundlagen für die Leistungsbewertung

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek I).

### **Dementsprechend gilt am Gymnasium in den Filder Benden insbesondere:**

Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.

Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

### Vereinbarungen der Fachkonferenz

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Anders als Schulaufgaben werden Hausaufgaben in der Regel nicht bewertet.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

## 6. Schulinterner Lehrplan der Sekundarstufe II

### 6.1. Einführungsphase

#### Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Einführungsphase
EF/A: „Wie hältst du s mit der Religion?“ – Wahrnehmung und Anspruch von Religion in unserer Zeit
EF/B: „Wer bin ich?“ – der Mensch als Ebenbild Gottes zwischen Freiheit und Vernunft
EF/C: „Was zu beweisen war...“ – Impulse für eine mehrdimensionale Sicht auf Wirklichkeit in vernünftigem Glauben
EF/D: „Und Gott sah, dass es gut war“ – Schöpfungstheologie in der Gegenwart
EF/E: „Orientierung finden“ – verantwortliches Handeln in ethischer Perspektive

**Einführungsphase:**

„Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – eine Annäherung an theologische und anthropologisch-ethische Fragestellungen

**Unterrichtsvorhaben 1:**

**„Wie hältst du’s mit der Religion?“ –  
Wahrnehmung und Anspruch von Religion in unserer Zeit**

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Religiosität in der pluralen Gesellschaft**
- **Das Verhältnis von Glaube und Vernunft**

Anzahl der Unterrichtsstunden: **18**

	<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler	<b>konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung,</li> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen,</li> <li>- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li> <li>- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,</li> <li>- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Was bedeutet Religion/ Religiosität?“,</li> <li>- <b>Religion in der postmodernen Gesellschaft unter den Aspekten Säkularisierung und Pluralisierung,</b></li> <li>- <b>Reflexionen der eigenen Glaubensbiographie,</b></li> <li>- „Wozu benötige ich Religion?“</li> <li>- <b>aktuelle Konflikte zum Thema „Religionsfreiheit“</b></li> <li>- <b>Religion in den Medien</b></li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe,</li> <li>- recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen,</li> <li>- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf.</li> </ul>		<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interview, Umfragen,</li> <li>- Auseinandersetzung mit medialen Darstellungsformen,</li> <li>- ggf. kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen.</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Rechercheergebnisse,</li> </ul>

Urteils- kompetenz	- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion.	- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- ggf. Portfolio-Arbeit.</li> </ul> <p><b>Lehrbuchbezug:</b>                  Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b><u>Vernünftig glauben</u></b>. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Paderborn: Schöningh, <b>S. 78-117</b>.</p>
Handlungs- kompetenz	- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz.		

**Einführungsphase:**

„Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – eine Annäherung an theologische und anthropologisch-ethische Fragestellungen

**Unterrichtsvorhaben 2:**

**„Wer bin ich?“ –  
der Mensch als Ebenbild Gottes zwischen Freiheit und Vernunft**

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

Anzahl der Unterrichtsstunden: **22**

	<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler	<b>konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung,</li> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen,</li> <li>- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,</li> <li>- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li> <li>- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>- erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Was ist der Mensch?“ - anthropologische Perspektiven,</li> <li>- der Mensch als freies Geschöpf ?!</li> <li>- ist der Mensch von Natur aus gut oder böse?</li> <li>- Überlegungen zu einem christlichen Menschenbild,</li> <li>- der Mensch als Rollenträger.</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzfilm/ Bildanalyse,</li> <li>- Spielfilmanalyse (z.B. „Das Beste kommt zum Schluss“ (USA, 2007), „Das Leben ist schön“ (I/D/E 1997)).</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- ggf. kreatives Gestalten einer eigenen „Löffel-Liste“</li> </ul> <p><b>Lehrbuchbezug:</b> Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b><u>Vernünftig glauben</u></b>. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht.</p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe,</li> <li>- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in</li> </ul>		

	<p>Grundzügen,                  - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf.</p>		<p>Oberstufe. Paderborn: Schönigh, <u>S. 44-77</u>.</p>
<p>Urteils- kompetenz</p>	<p>- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit,                  - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen.</p>	<p>- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).</p>	
<p>Handlungs- kompetenz</p>	<p>- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz,                  - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive,                  - treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes.</p>		

**Einführungsphase:**

„Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – eine Annäherung an theologische und anthropologisch-ethische Fragestellungen

**Unterrichtsvorhaben 3:**

„Was zu beweisen war...“ –

**Impulse für eine mehrdimensionale Sicht auf Wirklichkeit in vernünftigem Glauben**

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Religiosität in der pluralen Gesellschaft**
- **Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes**
- **Das Verhältnis von Glaube und Vernunft**

Anzahl der Unterrichtsstunden: 22

	<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</b>	<b>konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</b>	
<b>Sach- kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung,</li> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen,</li> <li>- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart,</li> <li>- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung,</li> <li>- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li> <li>- bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Was bedeutet Wirklichkeit?“</li> <li>- <b>Wirklichkeitserfahrungen,</b></li> <li>- <b>über das Zusammenspiel von Gefühl und Verstand,</b></li> <li>- <b>das Verhältnis von Religion und Naturwissenschaft (in den Medien) und dazugehörige Konfliktfelder,</b></li> <li>- <b>Theologie als Wissenschaft?!</b></li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetrecherche und Auseinandersetzung mit medialen Darstellungsformen,</li> <li>- Texterschließungsverfahren,</li> <li>- Präsentationen von Arbeitsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Rechercheergebnisse,</li> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- Diskussionsmethoden.</li> </ul>
<b>Methoden- kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe,</li> <li>- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften,</li> <li>- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen</li> </ul>		



	Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf.		<p><b>Lehrbuchbezug:</b>                  Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b><u>Vernünftig glauben</u></b>. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Paderborn: Schöningh, <b>S. 8-43</b>.</p>
Urteils-kompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> <li>- erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,</li> <li>- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,</li> <li>- beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul>	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz,</li> <li>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive,</li> <li>- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf,</li> </ul>		

**Einführungsphase:**

„Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – eine Annäherung an theologische und anthropologisch-ethische Fragestellungen

**Unterrichtsvorhaben 4:**

**„Und Gott sah, dass es gut war“ –  
Schöpfungstheologie in der Gegenwart**

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes**
- **Biblisches Reden von Gott**
- **Die Frage nach der Existenz Gottes**
- **Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu**

Anzahl der Unterrichtsstunden: **18**

	<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</b>	<b>konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</b>	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung,</li> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen,</li> <li>- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart,</li> <li>- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung,</li> <li>- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li> <li>- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li> <li>- erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie,</li> <li>- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Methoden der Exegese (textanalytische Verfahren, „Sitz im Leben“),</b></li> <li>- <b>Die Schöpfungstexte des Alten Testaments,</b></li> <li>- <b>Verständnis und Deutung biblischer Darstellungen,</b></li> <li>- <b>Annäherungen an das Paradies als Hoffnungsbild,</b></li> <li>- <b>Der Mensch als Sünder – die Frage nach der Freiheit des Menschen,</b></li> <li>- <b>Die Sintflut-Erzählung,</b></li> <li>- <b>Über den Turmbau zu Babel und die Hybris des Menschen.</b></li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden der Exegese,</li> <li>- Internetrecherche und Auseinandersetzung mit medialen Darstellungsformen,</li> <li>- ggf. Präsentationen zu bildlichen Darstellung.</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe,</li> <li>- analysieren methodisch angeleitet</li> </ul>		

	<p>lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode,</li> <li>- analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen,</li> <li>- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf.</li> </ul>		<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Rechercheergebnisse,</li> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- ggf. Portfolio-Arbeit.</li> </ul> <p><b>Lehrbuchbezug:</b>                  Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b><u>Vernünftig glauben</u></b>. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Paderborn: Schöningh, <b><u>S. 154-183</u></b>.</p>
<p>Urteils-kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion,</li> <li>- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> <li>- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),</li> <li>- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	
<p>Handlungs-kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive,</li> <li>- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes.</li> </ul>		

**Einführungsphase:**

„Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – eine Annäherung an theologische und anthropologisch-ethische Fragestellungen

**Unterrichtsvorhaben 5:**

**„Orientierung finden“ –  
verantwortliches Handeln in ethischer Perspektive**

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

Anzahl der Unterrichtsstunden: **25**

	<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler	<b>konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler	
Sachkompetenz	- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung, - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart.	- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, - erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, - erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, - analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>der Begriff der Ethik,</b></li> <li>- <b>die Grundfrage einer jeden Ethik,</b></li> <li>- <b>Gewissensansprüche,</b></li> <li>- <b>Werte und Normen in der postmodernen Gesellschaft,</b></li> <li>- <b>Verantwortung und Gerechtigkeit für das Individuum und die Gesellschaft,</b></li> <li>- <b>ausgewählte ethische Konflikte und Dilemma-Geschichten.</b></li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetrecherche und Auseinandersetzung mit medialen Darstellungsformen,</li> <li>- Methodisches Vorgehen innerhalb ethischer Urteilsfindung,</li> <li>- Spielfilmanalyse (z.B. „Beim Leben meiner Schwester“ (USA, 2009), „Für das Leben eines Freundes“ (USA, 1998), „Gattaca“ (USA, 1997)).</li> </ul>
Methodenkompetenz	- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe.		

<p>Urteils- kompetenz</p>	<p>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen.</p>	<p>- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),                  - erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,                  - erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,                  - erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.</p>	<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Rechercheergebnisse,</li> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- ggf. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemma-Geschichte.</li> </ul> <p><b>Lehrbuchbezug:</b>                  Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b><u>Vernünftig glauben</u></b>. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Paderborn: Schöningh, <b>S. 314-345</b>.</p>
<p>Handlungs- kompetenz</p>	<p>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive,                  - treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes.</p>		

## 6.2. Qualifikationsphase

### Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1 und Q2

Qualifikationsphase Q1	Qualifikationsphase Q2
Q1/A: „Das Besondere des Christentums“ - Jesus Christus in Zeugnis und Anspruch	Q2/A: „Unsterblich sein oder ewig leben?“ – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung
Q1/B: „Die Sache Gottes“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft	Q2/B: „Auferstehung von den Toten?“- die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung
Q1/C: „Existiert Gott?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee	Q2/C: „Jeder kann doch für sich glauben, was er will, oder?“ – Kirche als Volk Gottes
Q1/D: „Freies und vernünftiges Handeln im christlichen Glauben? – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und –ende	Q2/D: „Viele Wege führen zu Gott“ – der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

<b>Qualifikationsphase 1:</b> <i>„Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, und ethische Impulse</i> <b>„Das Besondere des Christentums“ - Jesus Christus in Zeugnis und Anspruch</b>			
<b>Unterrichtsvorhaben 1:</b> <b>Inhaltsfelder</b> <b>IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu</b> <b>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b> <b>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</b>		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Jesu Ursprung und Berufung</b> <b>Verkündigung Jesu</b> <b>Jesu Leiden und Sterben (Passion/ Auferstehung)</b>	
<b>Anzahl der Unterrichtsstunden: ca. 28</b>			
	<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b>	<b>konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und deuten Situation des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1).</li> <li>- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3).</li> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4).</li> <li>- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen (GK-17),</li> <li>- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes (GK-18),</li> <li>- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (GK-19),</li> <li>- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar (GK-20),</li> <li>- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse (GK-21),</li> <li>- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (GK-22),</li> <li>- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (GK-23),</li> <li>- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive (GK-24),</li> <li>- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (GK-54).</li> </ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Jesus-Bilder</b></li> <li>- <b>Zur Historizität Jesu</b></li> <li>- <b>Tod und Auferstehung/ Passion</b></li> <li>- <b>Religiöses und politisches Umfeld Palästinas</b></li> <li>- <b>die Bergpredigt</b></li> <li>- <b>die Reich-Gottes-Botschaft (in Gleichnissen)</b></li> <li>- <b>Bedeutung und Auslegung der Evangelien</b></li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),</li> <li>- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),</li> <li>- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4),</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),</li> <li>- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),</li> <li>- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</li> </ul>		<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interview, Umfragen,</li> <li>- Internetrecherche und Auseinandersetzung mit medialen Darstellungsformen,</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (GK-26),</li> <li>- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (GK-27),</li> <li>- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (GK-28),</li> <li>- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation (GK-55),</li> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (GK-56).</li> </ul>	<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzfilm/ Bildanalyse,</li> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- ggf. Portfolio-Arbeit.</li> </ul>
<b>Handlungskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),</li> <li>- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).</li> </ul>		<b>Lehrbuchbezug:</b> Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b>Vernünftig glauben</b> . Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Paderborn: Schöningh, <b>S. 184-221</b> .

<b>Qualifikationsphase 1:</b> „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, und ethische Impulse <b>„Die Sache Gottes“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft</b>			
<b>Unterrichtsvorhaben 2:</b> <b>Inhaltsfelder:</b> <b>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b> <b>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b> <b>IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</b>		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Trinitätslehre</b> <b>Sprechen von Gott</b>	
<b>Anzahl der Unterrichtsstunden: ca. 20</b>			
	<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b>	<b>konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5).	- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (GK-1) - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-5), - erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen (GK-6), - erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive) (GK-7), - entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (GK-11), - erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis (GK-12), - stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar (GK-13), - erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (GK-23).	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprechen von Gott,</b></li> <li>- <b>Gottesbilder im Alten Testament (Schwerpunkt Exodus)</b></li> <li>- <b>zur Trinitätslehre</b></li> <li>- <b>Gottesvorstellungen damals und heute,</b></li> <li>- <b>Möglichkeiten und Grenzen (zum Bilderverbot).</b></li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzfilm/ Bildanalyse,</li> <li>- Spielfilmanalyse (z.B. „Das Beste kommt zum Schluss“ (USA, 2007), „Das Leben ist schön“ (I/D/E 1997))</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- ggf. kreatives Gestalten einer eigenen „Löffel-Liste“</li> </ul> <b>Lehrbuchbezug:</b> Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b>Vernünftig glauben</b> . Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Paderborn: Schöningh, <b>S. 118-130</b> .
<b>Methodenkompetenz</b>	- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5).		
<b>Urteilskompetenz</b>	- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1).	- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (GK-4), - erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot (GK-16), - beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung (GK-25), - beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (GK-27).	
<b>Handlungskompetenz</b>	- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).		



<p align="center"><b>Qualifikationsphase 1:</b>  <i>„Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, und ethische Impulse</i>  <b>„Existiert Gott?“ –</b>  <b>Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee</b></p>			
<p><b>Unterrichtsvorhaben 3:</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  <b>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b>  <b>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b>  <b>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b></p>		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  <b>Religionskritik/ Atheismus</b>  <b>Gottesaufweise</b>  <b>Theodizée</b></p>	
<b>Anzahl der Unterrichtsstunden: ca. 30</b>			
	<p><b>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><b>konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p>	
<p><b>Sachkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und deuten Situation des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1),</li> <li>- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6),</li> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (Gk-1)</li> <li>- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-5),</li> <li>- erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen (GK-6).</li> <li>- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht (GK-8).</li> <li>- stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar (GK-9).</li> <li>- ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein (GK-10).</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gott und das Leid</b></li> <li>- <b>zur Theodizée-Frage</b></li> <li>- <b>Hiob im Leid</b></li> <li>- <b>die Willensfreiheit des Menschen</b></li> <li>- <b>Religionskritik in Vergangenheit und Gegenwart</b></li> <li>- <b>Atheistische Positionen (Feuerbach, Marx, Freud)</b></li> <li>- <b>Gottesaufweise (u.a. Thomas von Aquin)</b></li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetrecherche und Auseinandersetzung mit medialen Darstellungsformen,</li> <li>- Texterschließungsverfahren,</li> <li>- Präsentationen von Arbeitsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Rechercheergebnisse,</li> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- Diskussionsmethoden.</li> </ul> <p><b>Lehrbuchbezug:</b>  Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b>Vernünftig glauben</b>. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Paderborn: Schöningh, <b>S. 133-151</b>.</p>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),</li> <li>- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6).</li> </ul>		
<p><b>Urteilskompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),</li> <li>- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),</li> <li>- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben(GK-3).</li> <li>- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite (GK-14).</li> <li>- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage (GK-15).</li> </ul>	
<p><b>Handlungskompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),</li> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).</li> </ul>		

<b>Qualifikationsphase 1:</b> „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, und ethische Impulse <b>„Freies und vernünftiges Handeln im christlichen Glauben? – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und –ende“</b>			
<b>Unterrichtsvorhaben 4:</b>  <b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Moral und Ethik ethische Argumentation	
<b>Anzahl der Unterrichtsstunden: ca. 15</b>			
	<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler	<b>konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler	
<b>Sachkompetenz</b>	- identifizieren und deuten Situation des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1).	- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2). - analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle (GK-51), - erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik (GK-52), - erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens (GK-53).	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>ethisches Handeln an konkreten Beispielen</b></li> <li>- <b>Fragen am Lebensanfang/ -ende</b></li> <li>- <b>Positionen und Begründungsmodelle (z.B. deontologische Ethik, utilitaristische Ethik)</b></li> <li>- <b>die besondere Würde menschlichen Lebens</b></li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden der Exegese,</li> <li>- Internetrecherche und Auseinandersetzung mit medialen Darstellungsformen,</li> <li>- ggf. Präsentationen zu bildlichen Darstellung.</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Rechercheergebnisse,</li> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- ggf. Portfolio-Arbeit.</li> </ul> <b>Lehrbuchbezug:</b>  Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b>Vernünftig glauben</b> . Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Paderborn: Schöningh, <b>S. 314-345</b> .
<b>Methodenkompetenz</b>	- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).		
<b>Urteilskompetenz</b>	- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).	- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (GK-4). - erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (GK-56), - erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (GK-57).	
<b>Handlungskompetenz</b>	- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), - treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).		

<b>Qualifikationsphase 2:</b> <i>„Vernünftig glauben in der Gegenwart?“ – eschatologische und ekklesiologische Herausforderungen in einer Welt der Säkularisierung</i> <b>„Unsterblich sein oder ewig leben?“ –</b> <b>Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung</b>			
<b>Unterrichtsvorhaben 5:</b> <b>Inhaltsfelder</b> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Zukunftsvisionen Leben mit Blick auf den Tod Hoffnung für die Lebenden und die Toten	
			Anzahl der Unterrichtsstunden: ca. 18
	übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Sachkompetenz	- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5).	- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2). - stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar (GK-20), - deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse (GK-21), - beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (GK-58), - analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild (GK-60), - erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (GK-61).	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konfrontationen mit dem Thema „Tod“</li> <li>- Zukunftsvisionen</li> <li>- der Wandel der Bestattungskultur</li> <li>- Unsterblichkeit und die Folgen</li> <li>- Was bedeutet „Leben nach dem Tod“?</li> <li>- „Unsere Hoffnung“ – ein Dokument mit Tragweite</li> </ul>
Methodenkompetenz	- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5).		<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzfilm/ Bildanalyse,</li> <li>- Spielfilmanalyse (z.B. „Das Beste kommt zum Schluss“ (USA, 2007), „Das Leben ist schön“ (I/D/E 1997))</li> </ul>
Urteilskompetenz	- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2).	- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (GK-4). - beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (GK-26), - beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (GK-27), - erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (GK-28). - erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren (GK-63).	<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- ggf. kreatives Gestalten einer eigenen „Löffel-Liste“</li> </ul>
Handlungskompetenz	- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).		<b>Lehrbuchbezug:</b> Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b>Vernünftig glauben</b> . Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Paderborn: Schöningh, <b>S. 44-77</b> .

<b>Qualifikationsphase 2:</b> <i>„Vernünftig glauben in der Gegenwart?“ – eschatologische und ekklesiologische Herausforderungen in einer Welt der Säkularisierung</i> <b>„Auferstehung von den Toten?“-</b> <b>die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung</b>			
<b>Unterrichtsvorhaben 6:</b> <b>Inhaltsfelder:</b> <b>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b> <b>IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</b> <b>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b> <b>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</b>			
		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Auferstehung</b> <b>Die Reich-Gottes-Botschaft</b>	<b>Anzahl der Unterrichtsstunden: ca. 18</b>
	<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b>	<b>konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b>	
<b>Sachkompetenz</b>	- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3), - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6).	- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (GK-1) - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2). - erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes (GK-18), - deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse (GK-21), - erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (GK-22), - erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (GK-23), - erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten (GK-59), - analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild (GK-60), - erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (GK-61).	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was bedeutet „Auferstehung“?</li> <li>- die Reich-Gottes-Botschaft Jesu in der Verkündigung</li> <li>- „Auferstehung der Toten“/ „Auferstehung des Fleisches“</li> <li>- Hoffnungsbilder der Vollendung</li> <li>- Deutungsmöglichkeiten des Auferstehungsgeschehens</li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interview, Umfragen,</li> <li>- Internetrecherche und Auseinandersetzung mit medialen Darstellungsformen,</li> <li>- ggf. kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen.</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Rechercheergebnisse,</li> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- ggf. Portfolio-Arbeit.</li> </ul> <b>Lehrbuchbezug:</b> Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b>Vernünftig glauben</b> . Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Paderborn: Schöningh, <b>S. 297-312</b> .
<b>Methodenkompetenz</b>	- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7).		
<b>Urteilskompetenz</b>	- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),	- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u. a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (GK-4). - beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (GK-26), - beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (GK-27), - erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (GK-28). - beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein (GK-62), - erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren (GK-63).	
<b>Handlungskompetenz</b>	- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).		

<b>Qualifikationsphase 2:</b> „Vernünftig glauben in der Gegenwart?“ – eschatologische und ekklesiologische Herausforderungen in einer Welt der Säkularisierung <b>„Jeder kann doch für sich glauben, was er will, oder?“</b> <b>– Kirche als Volk Gottes</b>			
<b>Unterrichtsvorhaben 7:</b>  <b>Inhaltsfelder:</b> IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Kirche und Menschen heute – wie geht das? Kirche als Kontrastgesellschaft	
Anzahl der Unterrichtsstunden: ca. 20			
	<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler	<b>konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler	
Sachkompetenz	- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6), - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5).	- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht (GK-8). - erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis (GK-12). - deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen (GK-17), - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-29), - erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (GK-30), - erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat (GK-31), - erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (GK-32) - erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi (GK-33), - erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments (GK-34), - erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche (GK-35).	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Definition des Kirchenbegriffs</b></li> <li>- <b>Aufgaben und Wesensmerkmale die Grundvollzüge der Kirche</b></li> <li>- <b>II Vaticanum – Rückbesinnung auf die Wurzeln</b></li> <li>- <b>Kirche im Einzelnen und der Gemeinschaft</b></li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetrecherche und Auseinandersetzung mit medialen Darstellungsformen,</li> <li>- Texterschließungsverfahren,</li> <li>- Präsentationen von Arbeitsergebnissen.</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Rechercheergebnisse,</li> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- Diskussionsmethoden.</li> </ul> <b>Lehrbuchbezug:</b> Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b>Vernünftig glauben</b> . Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Paderborn: Schöningh, <b>S. 222-254</b> .
Methodenkompetenz	- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5).		
Urteilskompetenz	- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2).	- erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (GK-38), - erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche (GK-39), - erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils (GK-40).	
Handlungskompetenz	- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), - verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		

<b>Qualifikationsphase 2:</b> <i>„Vernünftig glauben in der Gegenwart?“ – eschatologische und ekklesiologische Herausforderungen in einer Welt der Säkularisierung</i>			
<b>„Viele Wege führen zu Gott“</b> <b>– der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog</b>			
<b>Unterrichtsvorhaben 8:</b> <b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Christen im Dialog Weltreligionen	
Anzahl der Unterrichtsstunden: ca. 15			
	<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler	<b>konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler	
Sachkompetenz	- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2) - stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK7).	- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2). - stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar (GK-13). - erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive (GK-24). - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-29). - erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (GK-30). - erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (GK-32) - beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs (GK-36). - erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog (GK-37). - erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens (GK-53).	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Nostra Aetate“</li> <li>- unerledigte Fragen zwischen Christentum und Judentum</li> <li>- Christen im Dialog (kath./ evang.)</li> <li>- Wahrnehmung verschiedener Religionen in unserer Lebenswelt</li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden der Exegese,</li> <li>- Internetrecherche und Auseinandersetzung mit medialen Darstellungsformen,</li> <li>- ggf. Präsentationen zu bildlichen Darstellung.</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Rechercheergebnisse,</li> <li>- strukturiertes Lernplakat zu ausgewählten Themen,</li> <li>- ggf. Portfolio-Arbeit.</li> </ul>
Methodenkompetenz	- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), - recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).		
Urteilskompetenz	- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), - erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).	- beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben(GK-3). - erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils (GK-40). - erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (GK-57).	
Handlungskompetenz	- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).		<b>Lehrbuchbezug:</b> Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak Clauß Peter (2010): <b>Vernünftig glauben</b> . Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Paderborn: Schöningh, <b>S. 255-277</b> .

## 7. Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (§§ 13-17 APO-GOST) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ entsprechend den in der APO-GOST angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen (Sach-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz) und nutzt unterschiedliche Formen der Leistungsüberprüfung.

Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der im Kernlernplan (KLP) und im schulinternen Curriculum ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes und lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Kernlehrplan sind die Kompetenzen in der Regel in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Deshalb müssen Schülerinnen und Schülern bei Lernerfolgsüberprüfungen Gelegenheit gegeben werden, Kompetenzen, die sie in den vergangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Die Beurteilung ihrer Leistungen soll grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

Dabei wissen wir uns am Gymnasium Filderbenden der Aussage im Kernlehrplan verpflichtet, dass „die im Fach Katholische Religionslehre angestrebten Kompetenzen [...] auch den Bereich der Werte, Haltungen und des Verhaltens [umfassen], die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler darf im Religionsunterricht nicht vorausgesetzt oder gefordert werden und darf nicht in die Leistungsbewertung einfließen.“ (KLP, S. 41)

Hinsichtlich der einzelnen Beurteilungsbereiche sind die folgenden Regelungen zu beachten:

### • Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen“ (Klausuren)

In der EF.1 und EF.2 werden pro Schulhalbjahr jeweils zwei Klausuren mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben. In den Grundkursen der Q1.1, Q1.2 und Q2.1 werden zwei Klausuren pro Halbjahr mit einer Länge von 135 Minuten geschrieben. Im Grundkurs der Q2.2 wird eine Klausur mit einer Länge von 180 Minuten (entsprechend der Dauer der schriftlichen Abiturprüfung im 3. Abiturfach) geschrieben. In dieser Klausur der Q2.2 werden den Schülerinnen und Schülern mindestens zwei Aufgabenstellungen zur Auswahl gegeben. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Bei der Korrektur einer Klausur werden die Fehler im Schülertext unterstrichen und am Seitenrand durch Korrekturzeichen und vertiefende Anmerkungen kommentiert. Diese werden in dem Gutachten bzw. durch die Vergabe von Punkten im Beurteilungsbogen vertieft. Auch das Endgutachten ist kriteriengeleitet verfasst, sodass sich die erteilte Note daraus ableiten lässt. Folgende Kriterien für die Bewertung der Klausur legt die Fachkonferenz fest:

- die erbrachten Leistungen des Anforderungsbereichs I bis III (KLP, S. 45f).
- die besonderen Bestimmungen für die schriftliche Abiturprüfung für das Fach kath. Religionslehre (KLP, S. 47f).
- die Erfüllung der mit den Operatoren verbundenen Aufgabenanforderung (vgl. KLP, S. 46).

Insgesamt dient die Korrektur dazu, die **Vorzüge** und **Mängel** einer Arbeit zu verdeutlichen.

Sie bezieht sich analog zu den Vorgaben des Zentralabiturs sowohl auf eine Verstehensleistung, die zu 80% in die Gesamtleistung einfließt, als auch auf eine Darstellungsleistung, die mit 20% zur Gesamtnote beiträgt. Folgende Kriterien liegen der Bewertung zugrunde:

Inhaltliche Leistung:

- Sachliche Richtigkeit der Textwiedergabe
- Sprachliche und gedankliche Eigenständigkeit bei der Wiedergabe
- Grad der Elaboration in der gedanklichen Ausführung
- Umfang und Präzision der Kenntnisse
- Stringenz der Argumentation
- Verknüpfungs- und Transferfähigkeit
- Methodenbewusstsein einschließlich der Fähigkeit zur Metareflexion
- Abstraktions- und Reflexionsniveau des Problemverständnisses
- Gedankliche Kreativität

Darstellungsleistung:

- Strukturiertheit des Textes
- Angemessene Textbelege und Zitierweise
- Verwendung von Fachsprache
- Allgemeinsprachliche Richtigkeit

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.

Die Beurteilung der Klausuren richtet sich nach der folgenden Punkte-Skala:

sehr gut plus 100 - 95 sehr gut 94 - 90 sehr gut minus 89 - 85 gut plus 84 - 80 gut 79 - 75
---

gut minus 74 - 70 befriedigend plus 69 - 65 befriedigend 64 - 60 befriedigend minus 59 - 55 ausreichend plus 54 - 50 ausreichend 49 - 45
---

ausreichend minus 44 - 40 mangelhaft plus 39 - 33 mangelhaft 32 - 27 mangelhaft minus 26 - 20 ungenügend 19 - 0
---



## Die Facharbeit und ihre Bewertung

Am Gymnasium Filderbenden wird die Erstellung einer Facharbeit durch die in der Q1 unterrichtenden Fachlehrer im Unterrichtskontext vor- und nachbereitet. Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur in der Q1.2 und wird als 10-12 Seiten lange schriftliche Hausarbeit nach den in Moodle zentral vorgegebenen Kriterien verfasst. Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre orientiert sich bei der Bewertung von Facharbeit an diesen Schulvorgaben.

### • „Sonstige Mitarbeit“

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommen die Überprüfungsformen Darstellung, Analyse, Erörterung und Gestaltung zum Einsatz sowie weitere Überprüfungsformen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen von Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet, angewendet und geübt werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstige Mitarbeit“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen);
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle);
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele);
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher);
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben und engagierte Ausgestaltung im Rahmen von Gruppenarbeit und projekt-orientiertem Handeln).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfung (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Dabei werden die Überprüfungsformen Darstellung, Analyse, Erörterung und Gestaltung angemessen berücksichtigt (vgl. KLP, S. 43f.).

Folgende Aspekte dienen unter anderem der Leistungsbewertung:

- (a) fachübergreifende Aspekte

(b) fachbezogene Aspekte

In welchem Umfang, mit welcher Genauigkeit und mit welchem Problemverständnis können die Schülerinnen und Schüler

- Sachverhalte und Unterrichtsergebnisse wiedergeben,
- sachliche Zusammenhänge erkennen,
- Ergebnisse auf vergleichbare Sachverhalte übertragen,
- Denkanstöße aufgreifen,
- Sachverhalte oder Meinungen problematisieren,
- Lösungsvorschläge einbringen?

Mit welcher Vielfalt der Aspekte, mit welcher Schlüssigkeit in der Argumentation können die Schülerinnen und Schüler

- Fakten unter gegebene Gesichtspunkte ordnen,
- abstrakte Sachverhalte konkretisieren,
- Thesen beurteilen,
- eigene Urteile und Wertungen begründen,
- themabezogen argumentieren,
- Beiträge anderer erfassen und weiterführen?

Neben diesen inhaltlichen Leistungen ist auch die Darstellungsleistung zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in Bezug auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen (Sach-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz) in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Die Grundsätze der Leistungsbeurteilung werden den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht. Die Korrekturen sowie die Kommentierungen ermöglichen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung. Entwicklungshilfen werden den Lernenden individuell gegeben.

Wenn möglich, werden die Schülerinnen und Schüler an der Beurteilung beteiligt, z.B.

- durch Selbsteinschätzungsbögen,
- durch Feedback der Mitschülerinnen und Mitschüler.

Ergänzend hierzu gelten für kreative Gestaltungen folgende Kriterien, die im Einzelfall modifiziert werden können:

- Umsetzung der Aufgabenstellung mit allen Vorgaben
- Einhaltung der zeitlichen Vorgabe
- Mitgestaltung durch alle Gruppenmitglieder
- Originalität
- Präsentation:
  - Vollständigkeit
  - Grad der Sicherheit der Umsetzung
- Reflexion
  - Reflexionsfähigkeit, ggf. Wertungsfähigkeit
  - Differenziertheit im Reflektieren der kreativen Gestaltungen anderer
  - Empathie im Formulieren von Kritik.

### Im Einzelnen gelten folgende Regelungen

- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) regelmäßig eingesammelt und geht zu 25% in die Benotung ein. Die Beurteilung folgt den zuvor festgelegten und den SuS transparent gemachten festgelegten Kriterien der Mappenführung.
- In der Jahrgangsstufe 7 schreiben die Schülerinnen und Schüler mindestens eine schriftliche Übung. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Absatz 2.
- In der Jahrgangsstufe 8 führen die Schülerinnen und Schüler ein Projekt durch. Die Beurteilung der Schülerleistung folgt den zuvor festgelegten und den SuS transparent gemachten festgelegten Kriterien.
- In der Jahrgangsstufe 9 erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Lernplakat, welches durch einen mündlichen Vortrag gestützt wird. Die Beurteilung folgt den zuvor festgelegten und den SuS transparent gemachten festgelegten Kriterien.
- Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.